

Angehörige des Kaiserhauses als Ehrenmitglieder der Akademie der bildenden Künste Wien

Ulrike Hirhager

Die Ernennung von Angehörigen des Herrscherhauses, des Hochadels oder, in heutigen Zeiten, von politischen und wirtschaftlichen Würdenträgern zu Ehrenmitgliedern ist eine gängige Praxis, die einer Institution auf der einen Seite eine Legitimation verschaffen, auf der anderen einen gewissen Schutz garantieren soll.

Ab 1767, dem Gründungsjahr der 1772 mit der Akademie der Maler Bildhauer und Baukunst „vereinigten“ Kupferstecherakademie Jacob Mathias Schmuzers ist die Aufnahme von Ehrenmitgliedern aus dem Hochadel vorgesehen. Es können laut dem sogenannten Kupferstecherstatut solche Personen aufgenommen werden, *welche Einsicht und Geschmack besitzen und den Künsten, und verdienstvollen Künstlern die gebührende Achtung wiederfahren lassen*¹. In diesem Statut ausdrücklich inkludiert sind Frauen.²

Par. XXXVIII der Statuten von 1800³ formuliert erstmals, dass Ehrenmitglieder an die Akademie aufgenommen werden, um sich selbst zu ehren:

Ueberhaupt wird die Akademie bey der Aufnahme der Ehrenmitglieder, sich gegenwärtig halten, mit diesem Vorzuge nur Personen, deren Beytritt der Gesellschaft wesentlich zur Ehre und Nutzen gereichen kann, zu unterscheiden, nicht ihn durch zu freygebige Ertheilung werthlos zu machen.

Dieser Passus fehlt im Statut von 1812, hier sind lt. Par. XLIV Personen als Ehrenmitglieder vorgesehen, die

*sich durch Beförderung derselben verdient gemacht haben; die, welche Nationalkünstler unmittelbar oder mittelbar durch wichtige Kunstbeschäftigungen unterstützen; Wohlthäter angehender, Genie zeigender Kunstzöglinge; ingleichem Männer von solchen Wissenschaften und Kenntnissen, die mit den bildenden Künsten in näherer Verbindung stehen, und zur Aufnahme derselben beytragen können.*⁴

Laut Statut von 1865 sollen „Männer, durch deren Aufnahme in den akademischen Verband die Akademie sich selbst zu ehren beabsichtigt, zu „Ehren-Mitgliedern“ aufgenommen werden (§ 13); diese Formulierung hält sich über das Ende der Monarchie hinaus.

Die Akademie der bildenden Künste Wien war seit den Anfängen eng mit dem Kaiserhaus verbunden: So hatten ab 1772, dem Jahr der „Vereinigung“, die jeweiligen Staatskanzler die Funktion des Protektors resp. Kurators inne und dienten als Bindeglied zwischen Akademie und Kaiserhaus:

Wenzel Anton Graf Kaunitz-Rietberg (1711–1794, Protektor 1772–27.6.1794),
Johann Philipp Graf Kobenzl (1741–1810, Protektor 1796–30.8.1810),
Clemens Wenzel Lothar Graf (ab 1813 Fürst) Metternich (1773–1859, Kurator 1810–3.4.1848).

¹ Universitätsarchiv der Akademie der bildenden Künste Wien (UAAbkW), Satzungen für die in Wien errichtete freye kaiserl.königl. Kupferstecher-Akademie [Kupferstecherstatut], Par. 21.

² Ulrike Hirhager, Weibliche Kunstmitglieder im 18. Jahrhundert, Permalink <https://www.akbild.ac.at/de/resolveuid/6a02a2d8c82ca20ab6e16a4c0e6f36b1>; Ulrike Hirhager, Adelige „Dilettantinnen“ als (Ehren-)Mitglieder der Akademie, Permalink

<https://www.akbild.ac.at/de/resolveuid/0fe5eaa0f89d1eb7f432bad355d3e791>.

³ UAAbkW Statuten 1800, Miscellanea (MSZ) II/3.

⁴ UAAbkW Statuten 1812, MSZ II/3.

Davor hatten Beamte aus dem Hochadel als Protektoren fungiert:⁵

Generalhofbaudirektor Gundakar Graf Althan (1665–1747, Protektor 1725–1740),
Obersthofmeister Sigmund Rudolf Graf Sinzendorf⁶ (1670–1747, Protektor um 1740),
Graf Königseck (keine Daten bekannt, Protektor nach Graf Zinzendorf; möglicherweise
handelt es sich um Obersthofmeister Karl Ferdinand Graf Königsegg [1696–1759]),
der Hofbaumeister und enge Vertraute Maria Theresias Emanuel Teles da Silva, Graf von
Silva-Tarouca (1691–1771, Protektor 1744 [?]-1750) sowie
Generalhofbaudirektor Adam Losy von Losymthal (1705–1781, Protektor 1750–1771).

Angehörige des Kaiserhauses als Ehrenmitglieder

Töchter Maria Theresias und Franz Stephans von Lothringen:

Maria Anna (1738–1789), 1767 (Kupferstecherakademie)

Maria Karolina (1752–1814), 1767 (Kupferstecherakademie)

Kinder von Erzherzogin Maria Karolina (1752–1814) und Ferdinand IV. von Neapel-Sizilien:

Maria Amalia (1782–1866), 1802

Maria Antonia (1784–1806), 1802

Maria Christina (1779–1849), 1802

Maria Ludovica (1773–1802), 1802

Leopold (1790–1851), 1815

Kinder von Kaiser Leopold II. (Sohn Maria Theresias) und der Maria Ludovica von Spanien:

Maria Anna Ferdinanda (1772–1809), 1793

Karl (1771–1847; adoptiert von Albert von Sachsen-Teschen und Erzherzogin Marie-Christine; verh. mit Henriette von Nassau-Weilburg), 1801

Anton (1779–1835), 1804

Rudolph (1788–1831), 1804

Johann (1782–1859), 1807

Rainer (1783–1853; verh. mit Maria Elisabetta/Maria Elisabeth von Savoyen-Carignan), 1808

Joseph Anton (1776–1847; verh. 1. Hermine von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Hoym,
2. Maria Dorothea von Württemberg), 1812

Ludwig (1784–1864), 1812

Kinder Erzherzog Ferdinand Karl Antons (Sohn Maria Theresias) und der Maria Beatrix d'Este:

Franz (1779–1846; Herzog von Modena), 1820

Ferdinand (1781–1850), 1815

Maximilian (1782–1863), 1818

Maria Ludovica (1787–1815, 3. Ehefrau Kaiser Franz II. [I.]), 1812

⁵ Daten lt. Walter Wagner, Geschichte der Akademie der bildenden Künste Wien, S. 362.

⁶ Lt. VA Karton 2/Mappe 1, fol. 19, Schreiben des Akademiedirektors van Schuppen, war Graf Zinzendorf zusammen mit Graf Althan ernannt worden und Graf *Kinicsek* [also Königseck/Königsegg] in des Letzteren Nachfolge.

Kinder Kaiser Franz' II. (I.) und seiner zweiten Ehefrau Maria Theresia von Neapel-Sizilien:
Ferdinand (1793–1875; ab 1835 Kaiser von Österreich), 1815
Maria Leopoldine (1797–1826; Kronprinzessin von Brasilien), 1818
Marie-Louise (1791–1847; Ehefrau Napoleons), 1818/1820
Franz Karl (1802–1878; verh. mit Sophie von Bayern, Vater von Kaiser Franz Joseph),
1824

Kinder von Erzherzog Karl (1771–1847) und Henriette von Nassau-Weilburg:
Maria Theresia (1816–1867), 1836
Albrecht (1817–1859), 1843

Kinder von Erzherzog Rainer (1783–1853) und Maria Elisabeth von Savoyen-Carignan:
Leopold (1823–1898), 1843
Rainer (1827–1903), 1902

Kinder von Erzherzog Joseph Anton (1776–1847) und Hermine von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Hoym:
Stephan (1817–1867), 1843

Kinder von Erzherzog Karl Ludwig (Sohn von Ehg. Franz Karl, Bruder Kaiser Franz Josephs I.) und Maria Annunziata von Bourbon-Sizilien:
Otto (1865–1906; Neffe Kaiser Franz Josefs), 1897

Ehefrauen Kaiser Franz' II. (I.) (Kaiser ab 1792/1806):
1. Elisabeth Wilhelmine von Württemberg (1767–1790), 1789
3. Maria Ludovica (1787–1815), 1812, „schützendes Mitglied“
4. Carolina Augusta von Bayern (1792–1873), 1818, „schützendes Mitglied“

Ehefrau Kaiser Ferdinands:
Maria Anna Karolina (1803–1884; Enkelin von Erzherzog Ferdinand Karl Anton und Maria Beatrix d'Este), 1836, „schützendes Mitglied“

Ehefrauen der Erzherzöge:
Maria Dorothea von Württemberg (1797–1855; verh. mit Palatin Erzherzog Joseph Anton), 1836
Maria Elisabetta/Maria Elisabeth von Savoyen-Carignan (1800–1856; verh. mit Erzherzog Rainer), 1836
Sophie von Bayern (1805–1872; verh. mit Erzherzog Franz Karl), 1836

Die Nachkommen Maria Theresias

Kinder Maria Theresias

1767 wurde die Kupferstecherakademie Jakob Matthias Schmutzers begründet. Ihre ersten beiden Ehrenmitglieder waren zwei Töchter Maria Theresias, Maria Anna und Maria Karolina. 1772 wurde die k.k. Kupferstecherakademie mit der *Kaiserl. Königl. Hof-Academie der Mahler- Bildhauer- und Baukunst* zur *K. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste* zusammengeschlossen („vereinigt“), Kunst- und Ehrenmitglieder wurden mitübernommen.

Enkel_innen Maria Theresias

In den folgenden Jahrzehnten wurden Mitglieder der Enkelgeneration Maria Theresias und Franz' I. Stephan von Lothringen aufgenommen:

Maria Karolina und Ferdinand IV. von Neapel-Sizilien: Von den sieben Kindern, die das Erwachsenenalter erreichten, wurden vier der fünf überlebenden Töchter aufgenommen: Maria Amalia, Maria Antonia, Maria Christina, Maria Ludovica. Tochter Maria Theresia (1772–1807) war die zweite der vier Ehefrauen Kaiser Franz' II. (I.) und die einzige, die nicht als „schützendes Mitglied“ aufgenommen wurde.

Kaiser Leopold II. und Maria Ludovica von Spanien: Von den 13 Kindern, die das Erwachsenenalter erreichten, wurden acht Ehrenmitglieder, darunter als Erste im Jahr 1793 die zweitälteste Tochter, Maria Anna Ferdinanda. Die anderen sieben wurden ab 1801 aufgenommen, es handelte sich um die Erzherzöge Karl, Anton, Rudolph, Johann, Rainer, Joseph Anton, Ludwig. Der Thronfolger selbst, Erzherzog Franz, der spätere Kaiser Franz II. (I.), war nicht darunter.

Erzherzog Ferdinand und Maria Beatrix von Este: Von den sieben Kindern, die das Erwachsenenalter erreichten, wurden vier zu Ehrenmitgliedern ernannt: die Erzherzöge Franz, Ferdinand und Maximilian sowie Erzherzogin Maria Ludovica, die dritte Ehefrau Kaiser Franz' II. (I.).

Urenkel_innen Maria Theresias

Kaiser Franz' II. (I.) und Maria Theresia von Neapel-Sizilien: Von den sieben Kindern, die das Erwachsenenalter erreichten, wurden vier zu Ehrenmitgliedern ernannt: der Thronfolger Ferdinand, Maria Leopoldine, Marie-Louise, Franz Karl.

Erzherzog Karl und Henriette von Nassau-Weilburg: Von den sechs Kindern, die das Erwachsenenalter erreichten, wurden zwei zu Ehrenmitgliedern ernannt: Maria Theresia, Albrecht.

Erzherzog Rainer und Elisabeth von Savoyen-Carignan: Sieben Kinder erreichten das Erwachsenenalter, Ehrenmitglieder wurden Leopold und Rainer.

Erzherzog Joseph Anton und Hermine von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Hoym: zwei Kinder, Stephan wurde Ehrenmitglied.

Kaiserinnen

Drei Kaiserinnen wurden als „schützende Mitglieder“ aufgenommen, wobei dieser Begriff nicht näher definiert ist. Darunter zu verstehen ist eine Art Schirmherrschaft: die zweite und die dritte Ehefrau Kaiser Franz' I., Maria Ludovica und Carolina Augusta, und die Ehefrau Kaiser Ferdinands, Maria Anna Karolina.